

Willkommen bei der Ringvorlesung 2021



Sprache. Macht. Geschlecht.

Sie sind stummgeschaltet und Ihre Kamera ist aus.
Bitte stellen Sie Ihre Fragen im Chat.

Bild: Adrianna van Groningen/ Unsplash

Ringvorlesung 2021



Geschlecht - humorlinguistisch

Professorin Dr. Helga Kotthoff
Germanistische Linguistik
Universität Freiburg

Moderiert von Professorin
Dr. Renata Szczepaniak

Gender-humorlinguistisch

Stand-up-Komikerinnen dekonstruieren

Körpernormen

Helga Kotthoff, Freiburg i. Br.

22. 6. 21

Universität Bamberg

Ringvorlesung Sprache.Macht.Geschlecht



Struktur:

1. Gender und sexueller Humor
 - 1.1. Empirisches aus dem Alltag
 - 1.2. Körperkontrolle/Scham
2. TV-Komikerinnen drehen den Spieß um
 - 2.1. Der optimale Job (Umkehrkomik)
 - 2.2. Afterbabybody (verschied. Kritikperspektiven)
 - 2.3. Grotesken
3. Schlussbetrachtungen

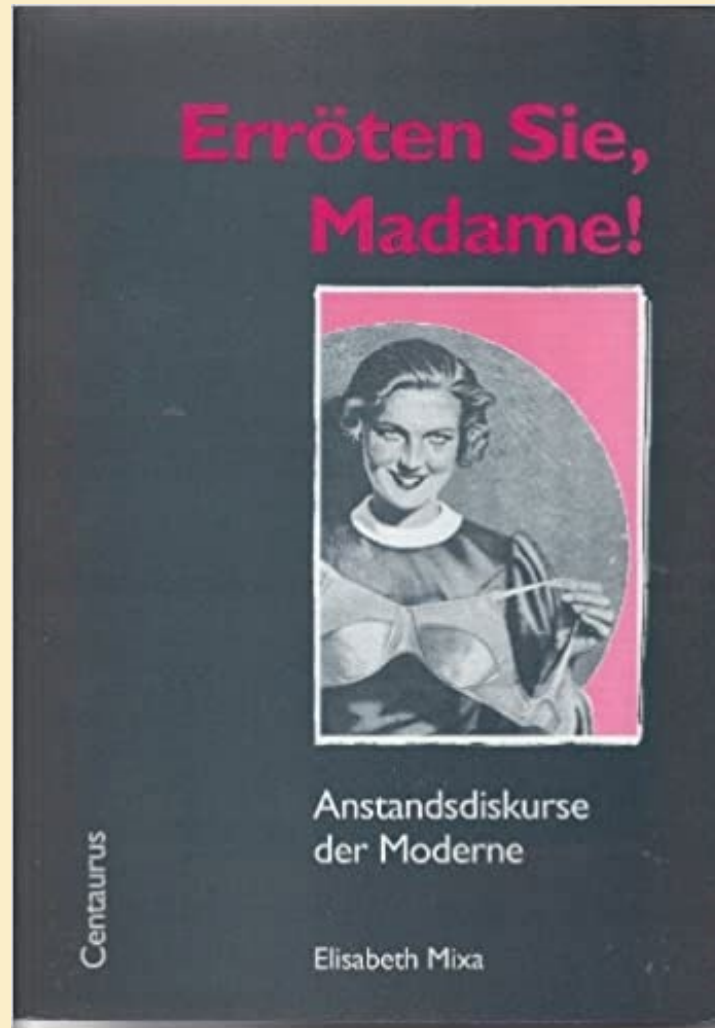


1. Gender und sexueller Humor

- Spannungsverhältnisse im Themenbereich
- Etiketteforschung, Genderritualität
- Aus Obigem entsteht Fallhöhe
- Freuds Witz und seine Beziehung...
- Empirische Forschung zeigt auch für Sexwitze eine Verschachtelung von Interessen/Perspektiven
- Hoch-niedrig-Verhandlung



Etiketteforschung



Sigmund Freud und sein weiblicher Witz

- Historische Erscheinungsform von Geschlechterpolitik und sexuellem Humor
- Sex-Witz als Sublimation
- Lachen in der Öffentlichkeit als Ausdruck von lockerer Moral
- Konträre Befunde aus dem Alltag
- Sex-Witze von Frauen als Untergrundaktivität
- „breaking down the male gaze“



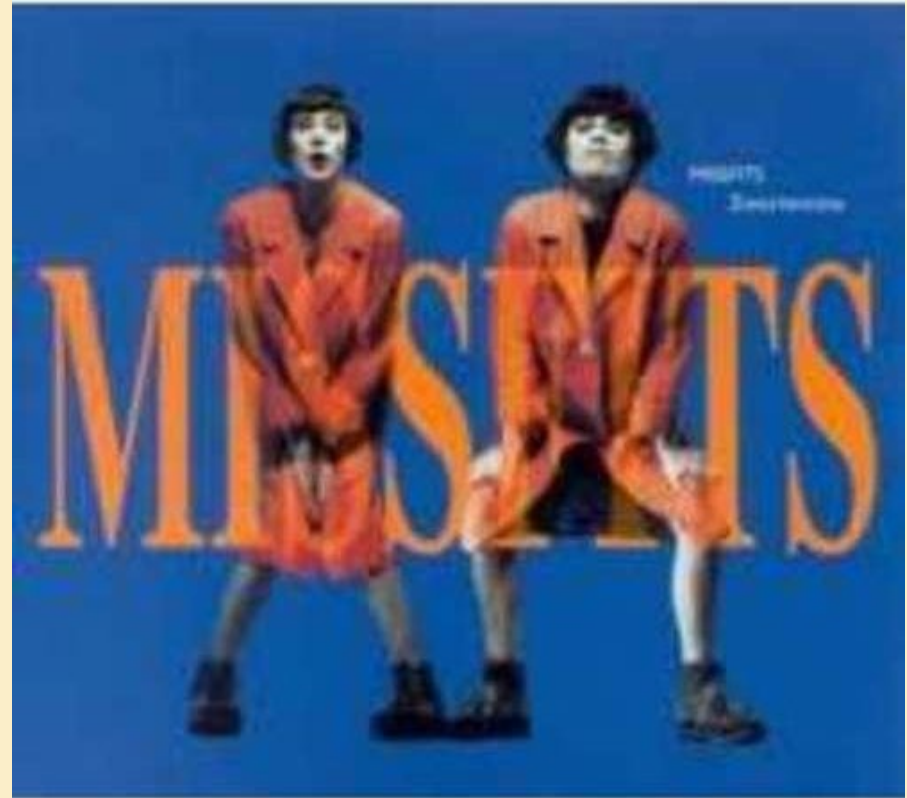
Neukodierungen von Körperkontrolle und Vulgarität

- Vulgarität und Obszönität setzen eine Unterscheidung von Formalitätsgraden voraus.
- Verschiedene Funktionen von „schmutzigem“ Vokabular.
- Komikerinnen zelebrieren nicht das Vulgäre als solches.

Stilschichten von „hoch“ und niedrig“ durchziehen die Komik (Kuipers 2006)



2.1. TV-Komikerinnen drehen den Spieß um



Zerdehnte Kommunikation

- Mediale Produktionsverbände hinter der performenden Komikerin
- Überwiegend Teameinschätzungen zu den Möglichkeiten der Komikerin, zur Popularität von Themen, zu den Vorlieben der Rezipient/innen...
- Kaum Rezeptionsforschung
- Ort des Fernsehens neben dem Internet



2. 1. Der optimale Job. Ausschnitt aus einem Sketch mit Hella von Sinnen: Telefonsex (RTL 1995)

Eingeblendet: Ein Informationsdienst Ihres Arbeitsamtes

Fröhliche Musik, die den ganzen Sketch über anhält. Mutter schenkt Vater und Sohn am Frühstückstisch Kaffee ein.

Stimme aus dem Off:

1 hausfrau, mutter und noch jobben?

2 lässt sich das vereinbaren?

Sohn hält ein Brötchen in der Hand und blickt in die Kamera.

3 Sohn: bei meiner Mutti? ↑kein Problem.

4 Telefonklingeln. ((Kamera auf Telefon.))

5 Mutter: ja:::, es hat geklingelt.

6 Vater: [es hat ge↑klingelt.

7 Sohn: [es hat ge↑klingelt.

Alle haben hocheufreute Gesichtsausdrücke.

8 Mutter: herr kaiser.

9 Vater: [a:::h herr ↑kaiser.

10 Sohn: [a:::h herr ↑kaiser.



- 11 Mutter: jaha::: ich liege aufm bett.
- 12 ja::: ich trage nichts weiter als meine geilen schwarzen
- 13 strapse. ich bin schon ganz heiß. o::::
- 14 Mutter fasst auf die heiße Herdplatte: o::: ja.
- 15 Vater zupft sich die Krawatte zurecht und spricht direkt in die Kamera.
- 16 Vater: am anfang war es etwas ungewohnt.
- 17 doch mittlerweile sind wir ganz schön stolz auf unsre Mutti.
- 18 Mutter: ja. ja. ja. oh o::: o:::~::~: ja
- 19 Sohn legt der Mutter eine Liste obszöner Vokabeln hin:
ich helfe mutti, wo ich kann.



- 21 Mutter nimmt die Vokabelliste des Sohnes
- 22 Mutter: und fick mich. fick mich. fick mich.
- 23 (zum Mann): fahr vorsichtig.
- 24 fick mich. fick mich.
- 25 Vater verlässt das Haus.
- 26 Stöhnen aus dem Telefon.
- 27 Mutter: (spricht in die Kamera) anfangs hatte ich sorge. haushalt und
- 28 beruf. würde ich das schaffen? aber die praxis zeigt, ES GEHT.
- 29 (Telefon klingelt wieder)
- 30 und außerdem (-) ich fühle mich WIE verwandelt.
- 31 Mutter: hallo::::. (bügelt. Fasst an das Bügeleisen und verbrennt sich
- den Finger)
- 32 bist Du schon heiß? (Interjektionen des Sich-Verbrannt-Habens)
- 33 o:: ich kann dich fühlen. ja::: (fasst ans Bügeleisen)



- 34 Mutter schlägt Teig auf den Tisch.
- 35 Mutter: du hast wohl immer noch nicht genug.
- (Stöhnen aus dem Telefon)
- 36 nimm das. und das. ich kenne keine gnade.
- (schlägt den Teig auf die Platte)
- 37 ab in den staub zur strafe.



Verfahren der Komisierung

- Bisoziation von Skripts (Koestler 1967)
- Laufende Parallelisierung der Skripts Haushalt und Telefonsex
- Karikatur der „Normalfamilie“
- Kontraste von Form und Inhalt auf vielen Ebenen
- Kritikrichtung bleibt implizit
- Thematischer Dauerbrenner



Thematischer Dauerbrenner

Die amerik. TV-Komikerin Christina P.(azsitzky) ärgert sich zuerst darüber, dass ihr Mann nie weiß, wo im Haus irgendwelche Sachen sind. Dann psychologisiert sie das „positive reinforcement,“ das sie mit ihm betreibt. Wenn er die Geschirrspülmaschine ausräumt, haucht sie:

„oh clean things make me wanna suck stuff“
mit erotisierter Sprechweise.

- Siehe <https://www.youtube.com/watch?v=xRqGE-99DP8>.



C. Kebekus



2.2. Afterbabybody

Carolin Kebekus, Die Anstalt (2015): „Feminismus ist tot“

- 055 AFTERBABYBODY.
- 056 damit man sich besser einordnen kann ne?
- 057 man kann sich da bewerten lassen.
- 058 den <AFTERBABYBODY>
- 059 is des nicht krass?
- 060 dass es dafür nen WORT gibt,
- 061 warum GIBT es DIEsn beGRIFF?
- 062 aber wir kriegen JEden TAG aufs BROT geschmiert
- 063 welche KACKstelze wieviele seKUNden nach der geburt wieder UNTERwäsche modelt.
- 064 und des kann JEDER schaffen (gönnerhaft)
- 065 P: ((leichtes Lachen))
- 066 CK: natürlich.
- 067 es gibt mittlerweile sogar ONLINEfitnesskurse,
- 068 da kann sich jeder anmelden
- 069 ~~da hat wirklich KEIner mehr ne ausrede leute.~~
- 070 gut sind n bisschen teuer.



- 071 gut. sind n bisschen TEUer.
- 072 aber die machen einen zur MILF.
- 073 und GIRLS wer will nicht gern ne MILF sein?
- 074 eine MOM i like to FUCK?
- 075 P: [((leichtes Lachen)
- 076 CK: hallo?
- 077 GUT. des macht DRUCK,
- 078 des macht DRUCK.
- 079 aber druck ist GUT.
- 080 KLAR.
- 081 nur wenn WIR unseren Elgenen körper RICHTIG SCHEIßE finden,
- 082 nur DANN erhöhen wir unsere KAUFkraft (..) ja?
- 083 für DIÄTshakes und kosMETik und so.
- 084 ist das nicht eine geniAle geschäftsideo?
- 085 JUNGen müttern zu sagen dass sie zu FETT sind?
- 086 wie EINFach oder?



Kinder, Karriere, Knackarsch

- Bühnen-Ego wird auch in den sekundären Medien als prollig ausgewiesen und authentisiert
- Viel „unter der Gürtellinie“
- Ansprachen oft schwach komisiert
- Inhaltlich u.a.: oft politisch, auch weibliche Mitwirkdimensionen im Blick

<https://wienerin.at/carolin-kebekus-uber-den-after-baby-body>



Indizieren/Indexing (von) Gender

- Stilphänomene werden historisch in einem sozialen Panorama verortet.
- Interpretative Soziolinguistik (McElhinny 2003, Kotthoff/Nübling/Schmidt 2018)
- Soziale Identitäten über Bricolagen von Stilphänomenen
- Nah an der Berger/Luckmannschen Wissenssoziologie



H. Brugger, die Unterkühlte



2.3. Grotesken



Cindy aus Marzahn

- Ilka Bessin setzte ihren den Normen der Schönheitsindustrie zuwiderlaufenden Körper gezielt für ihre groteske Komik der Cindy-Figur ein.
- **Die Groteske** ist als ein kulturelles Phänomen der körperlichen Grenzverschiebung zu begreifen, die oft unter die Perspektive der Verschiebung gesellschaftlicher Machtverhältnisse gestellt wird. **M. Bachtin** betont den Unterschied zwischen dem klassischen und dem grotesken Leib im Kontext eines Leib-Kanons, der sich in der Neuzeit herausgebildet.



Beispiel: Ich bin jetzt wieder Single

- 48 pass UFF.
- 49 ick mich mit dem TYpen aus der zeitung verabredet,
- 50 in so ner JASTstätte,
- 51 komm da HIN (.) meine verabredeung war noch nicht DA:.
- 52 ick setz mich HIN, han mir en BIERchen bestellt;
- 53 nach ner halben stunde kommt der KELLner vorbei,
- 54 na frau CINdy,
- 55 ist die verABredung wohl nich gekommen; hehehehe
- 56 ((lacht und kneift die Augen zusammen))
- 57 ich sa DOCH. der sitzt nur unterm tisch
- 58 und spielt mir grade am geSCHLECHTSteil.



Soziosemiotik/indexing x

- Arbeit mit Indices/Anzeigeverfahren von Gender, Schicht, Bildungsgrad, Kultur...
- Berlin Marzahn steht für unterschicht. Milieu
- Vulgäre Sprache steht als Index für trad. Männlichkeit



3. Schlussbetrachtungen

Heutige Comedy von Komikerinnen im deutschspr. TV

- Nimmt an der Aushandlung/Umpolung von Gender-Solidaritätsverhältnisse teil.
- Feministische Ausrichtung oft deutlich.
- Ermöglicht auch kritisch-komische Perspektiven auf die Mitwirkdimensionen (z.B. an den Ansprüchen an Erotiktauglichkeit) von Frauen.
- Koppelt aber nach wie vor sex. Expliztheit ans Prollige
- Aufklärerische Ansprachen mit schwacher Komisierung/Ironisierung



○ Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Einige Lit.hinweise:

- Bing, Janet (2007). Liberated jokes in all female groups. *Humor: International Journal of Humor Research* 20, 4, 337-66.
- Burmann, Henriette (2000): *Die kalkulierte Emotion der Geschlechterinszenierung*. Konstanz: UVK.
- Chiaro, Delia/Raffaella Baccolini (2014) (eds.): *Gender and Humor. Interdisciplinary and International Perspectives*. London: Routledge
- Clason, Marmy A. (2018): *Managing Sexual Joking in Manufacturing Organizations: Harassment or Humor?* *Women's Studies in Communication* 42, 2, 202-220
- Curtin, Michael (1985): *A Question of Manners: Status and Gender in Etiquette and Courtesy*. *The Journal of modern History* 3, 57: 385-423.
- Kotthoff, Helga (2006): *Gender and humor: The state of the art*. *Journal of Pragmatics* 38, 4-26.
- Kotthoff, Helga (2012): *Mario Barths Komik der Geschlechterstereotypen: Sketch-Komik und Gender-Ideologie*. In Ingo Warnke, Ulrike Meinhof und Martin Reisigl (Hrsg.): *Diskurslinguistik im Spannungsfeld von Deskription und Kritik*. Berlin: De Gruyter, 221-247.
- Kotthoff, Helga (2017): *Humor und Geschlechterverhältnisse*. In U. Wirth (ed.): *Komik. Ein interdisziplinäres Handbuch*. Stuttgart, 147-159.



- Kotthoff, Helga/Nübling, Damaris/Schmidt, Claudia (2018): Genderlinguistik. Tübingen: Narr.
- Kuipers, Giseline (2006): Good humor, bad taste: A sociology of the joke. Berlin&New York: de Gruyter.
- Lennon, Paul (2004): Allusions in the Press. An Applied Linguistic Approach. Berlin: de Gruyter.
- Lockyer, Sharon (2014): Being Bovered and Taking Liberties. Female Performance and Female Identities in The Catherine Tate Show. In: Delia Chiaro/Raffaella Baccolini (eds.): Gender and Humor. Interdisciplinary and International Perspectives. London: Routledge, 212-226.
- Mixa, Elisabeth (1994). Erröten Sie, Madame. Anstandsdiskurse der Moderne. Pfaffenweiler: Centaurus.

